



WIEN, ZÜRICH, FRANKFURT UND...?

FELDKIRCH - EINE STADT MACHT SICH FIT FÜR DIE GIGABITGESELLSCHAFT



HERAUSFORDERUNG:

- Digitale Infrastruktur der Stadwerke Feldkirch auf Zukunftsniveau bringen

LÖSUNG:

- Betrieb eines externen Rechenzentrums in ausfallsicherer und extern gewarteter Umgebung

VORTEILE:

- Hohe Bandbreiten
- Geringe Latenzzeiten
- Ausfallsicherheit
- Skalierbare Systeme für steigende Anforderungen und Wachstum
- Direkte Anbindung an den Internetaustauschknoten SwissIX

Die digitale Infrastruktur einer Stadt ist für ihr Funktionieren entscheidend. Feldkirch will die hier ansässigen Unternehmen unterstützen und verfügt über eine Verwaltung, die die Zeichen der Zeit richtig deutet - und die passenden Antworten darauf gibt.

Eine davon nennt Siegfried Gumilar, Bereichsleiter Telekommunikation der Stadwerke Feldkirch: „Wir kümmern uns neben unseren klassischen Aufgaben wie Wasser, Strom, Müll und ÖPNV auch darum, die Stadt fit zu machen für die Gigabitgesellschaft. Aus diesem Grund betreiben wir beispielsweise unser eigenes Rechenzentrum und planen bereits die Errichtung eines weiteren.“

Rechenzentren, das waren lange Zeit Einrichtungen, die auf vielen Unternehmens-Organigrammen sicherlich nicht auf den ersten Blick ins Auge stachen. Oft waren sie auf dem Werksgelände dementsprechend gut versteckt, womöglich notdürftig in Kammern oder Katakomben eingerichtet, die zufällig gerade frei wurden.

Colocation-Rechenzentren: Strom, Klimatisierung, Ausfallsicherheit und Schutz vor Missbrauch

Um die Jahrtausendwende, als digitale Prozesse immer wichtiger für die Wertschöpfung wurden, merkten viele Unternehmen, dass es so nicht weiterging. Das war die Stunde der Colocation-Rechenzentren, zentral gelegene Gebäude, in denen spezialisierte Anbieter alles bereitstellen, was ein moderner IT-Betrieb erfordert – Strom, Klimatisierung, Ausfallsicherheit, Schutz vor Missbrauch. Die Kunden müssen sich, wenn überhaupt, nur noch um ihre eigenen Server kümmern.

Auslagern und dabei noch von Skaleneffekten profitieren, obwohl die eigene IT eigentlich überschaubar ist? Ein cleverer Zug, den viele Unternehmen für sich nutzen. Und trotz des verlockenden Colocation-Angebots baut und betreiben die Stadwerke Feldkirch (ein Unternehmen der Stadt Feldkirch) ein eigenes Rechenzentrum.

Über Feldkirch

Feldkirch: Das ist – für alle, die es vielleicht nicht wissen – eine an Österreichs westlichem Ende, kurz vor der Schweiz und Liechtenstein gelegene Stadt mit rund 35.000 Einwohnern. Feldkirch schmiegt sich pittoresk in die Vorarlberger Landschaft, bietet vielfältige Erholungsmöglichkeiten für Outdoorfans und ist, was manche Besucher angesichts der in allen Himmelsrichtungen beeindruckenden Natur kaum glauben mögen, nur wenige Millisekunden entfernt von drei Städten, in denen es ganz anders zugeht als hier, nämlich Wien, Zürich und Frankfurt.

Über Interxion

(Interxion (NYSE:INXN) ist ein führender europäischer Anbieter von Cloud- und Carrier-neutralen Rechenzentrumsdienstleistungen für Colocation und betreibt insgesamt 52 Rechenzentren in 11 europäischen Ländern. Interxions energieeffiziente Rechenzentren sind in einem standardisierten Design errichtet und bieten ein Höchstmaß an Sicherheit und Verfügbarkeit zum Betrieb geschäftskritischer Anwendungen.

Durch den Zugang zu mehr als 700 Connectivity-Anbietern, 21 europäischen Internetaustauschknoten und den führenden Cloud- und Media-Plattformen an seinen Standorten hat Interxion Hubs für Cloud, Content, Finance und Connectivity geschaffen, welche die Etablierung von Ökosystemen für Branchen-Cluster nachhaltig fördern. Weitere Informationen finden Sie unter

www.interxion.ch

Die digitale Infrastruktur einer Stadt ist für ihr Funktionieren entscheidend. Feldkirch will die hier ansässigen Unternehmen unterstützen. „Neben hohen Bandbreiten verlangen unsere Unternehmen vor allem geringe Latenzzeiten und eine hohe Ausfallsicherheit“, sagt Gumilar. „Außerdem wollen viele gerne ihre Server im städtischen Rechenzentrum betreiben.“ Ein Wunsch, dem die Stadtwerke Feldkirch auch deshalb gerne entgegenkommen, weil ein klug dimensioniertes und funktionstüchtiges Rechenzentrum im digitalen Zeitalter eine sich selbst verstärkende Sogwirkung entwickeln kann.

Nicht auf-, sondern anschließen

Nicht alle Städte gehen diesen Weg. Gründe, den Betrieb grundlegender IT-Services privatwirtschaftlichen Anbietern anzuvertrauen, gibt es viele, darunter auch viele gute. Feldkirch macht es trotzdem selber – und der Erfolg gibt der Stadt recht. Viele der in Feldkirch tätigen Unternehmen nutzen das städtische Rechenzentrum, und sei es nur, um zunächst einen einzigen Server in ausfallsicherer und extern gewarteter Umgebung zu betreiben.

Zudem springen auch zunehmend Unternehmen aus dem Umland auf den Zug auf, sodass Feldkirch im Bundesland Vorarlberg, das ist die genannte Sogwirkung, inzwischen als wichtiger Knoten und Umschlagplatz der digitalen Welt gilt; der Internetknoten Rheintal IX, der das Dreiländereck Liechtenstein, Österreich und Schweiz verbindet, ist auch in Feldkirch zu Hause.

Und das ist der Punkt, an dem die Geschichte Feldkirchs auf die der Metropolen Wien, Zürich und Frankfurt trifft. Denn eine Ortschaft der Größenordnung Feldkirchs kann zu den drei Metrozentren vielleicht nicht *aufschließen*. Aber immerhin kann das kleine Feldkirch sich an die Großen *anschließen*. Und genau das hat die Stadt getan: Indem sie in den Colocation-Rechenzentren von Interxion, einem Anbieter, der in Wien, Zürich und Frankfurt sowie zehn weiteren europäischen Städten mit hochmodernen Rechenzentren vertreten ist, so genannte Points of Presence, kurz: POPs, errichtet hat.

Ein Hop von ein paar Millisekunden

Auch die richtig großen Internetknoten sind bei Interxion präsent, darunter DE-CIX (Frankfurt, der weltweit größte), VIX (Wien) und SwissIX (Zürich). „Dank unserer POPs war uns ein schneller und unkomplizierter Anschluss an die großen Internetknoten möglich“, sagt Gumilar. „Interxion war durch die bestehende Kooperation mit SwissIX der ideale Standort für die Errichtung des POP in der Schweiz. Und unsere Unternehmenskunden können vom sehr hohen Vernetzungsgrad unseres Providernetzes profitieren.“

Auch die Zusammenarbeit mit Interxion läuft vorbildlich: „Nachdem die Rahmenbedingungen klar definiert waren, gestaltete sich die Umsetzung und Realisation mit Interxion als professioneller Partner sehr einfach. Die Belegung von Racks in einem Shared Room bietet den Stadtwerken Feldkirch die Option bedarfsgerecht zu agieren und bietet ausreichend Raum für Wachstum in der Zukunft.“

Das eigene Rechenzentrum, das Agieren als Internet Service Provider und die POPs bei Interxion in Wien, Zürich und Frankfurt zeigen, dass Feldkirch sich schon heute auf eine Zukunft vorbereitet, in der Begriffe wie Internet of Things, Smart City, Machine Learning – und damit einhergehend die Anforderungen an Connectivity, Latenz, Verfügbarkeit und Sicherheit – eine immer größere Rolle spielen. Die digitale Zukunft? Ist in der ebenso beschaulichen wie umtriebigen Stadt nur einen Hop von ein paar Millisekunden entfernt.



www.interxion.ch
customer.services@interxion.com



International Headquarters
Main: + 44 207 375 7070
Email: hq.info@interxion.com

European Customer Service Centre (ECSC)
Toll free Europe: + 800 00 999 222 / Toll free US: 185 55 999 222
Email: customer.services@interxion.com

Cofounder: Uptime Institute EMEA chapter. **Founding member:** European Data Centre Association. **Patron:** European Internet Exchange Association. **Member:** The Green Grid, with role on Advisory Council and Technical Committee. **Contributor:** EC Joint Research Centre on Sustainability. **Member:** EuroCloud.

Interxion is compliant with the internationally recognised ISO/IEC 27001 (537141) certification for Information Security Management and ISO 22301 (BCMS 560099) for Business Continuity Management across all our European operations. © Copyright 2020 Interxion. CS-FS-AT-FELDKIRCH-CH-ger-at-1/21